Das „Escher Tageblatt" erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben die Bezieher keinerlei Ansprüche auf Nachlieferung oder Erstattung eines Entgelts. Fernruf Sammel-Nr. 2761

Escher Tageblatt

TAGESZEITUNG FÜR DAS LUXEMBURGISCHE INDUSTRIEGEBIET

Monatlicher Bezugspreis frei Haus RM. 2,—. Bei Postzustellung RM. 2,— (einschl. 20,4 Pfennig Postzeitungsgebühr) zuzüglich 36 Pfennig Zustellgebühr. Anzeigenpreis nach aufliegender Preisliste Nummer 2. Druck u. Verlag: Escher Tageblatt Esch/A.

AMTLICHES BLATT DER VOLKSDEUTSCHEN BEWEGUNG UND SÄMTLICHER BEHÖRDEN IM KREISE ESCH

Nr. 151 | Esch/Alzig, Donnerstag, den 1. Juli 1943 | Einzelpreis: 10 Rpf

SPIEGEL DER WELTPRESSE

„WERKE VON UNSTERBLICHKEIT"

„Europa hat im Laufe seiner Geschichte sein Leben kaum je mit solcher Intensität gelebt wie heute. Es hat Epochen gegeben, in denen der eine oder der andere Winkel des Kontinents besonders hell geglänzt habe, aber noch nie sei Europa so wie heute völlig in Licht getaucht gewesen", schreibt zur Eröffnung der Deutschen Kunstausstellung 1943 in München die rumänische Zeitung *„Porunka Vremit"*. In der höchsten Anspannung zur Verteidigung ihres tiefen Wesens habe die europäische Kultur ihren Widerstandswillen kraftvoll gefestigt. Ein erhabenes Schauspiel sei es, die Völker mit höchstem Einsatz kämpfen, aber auch gleichzeitig Werke schaffen und erträumen zu sehen, die vielleicht in die Unsterblichkeit eingehen werden.

VIER MANN IM BURNUS

Unter dieser Ueberschrift lesen wir in der *„Deutschen Zeitung in Norwegen"*:

Vor 50 Jahren vertauschte der königlich sächsische Volksschullehrer Karl May den schwarzen Gehrock mit dem weißen Burnus Seine Visitenkarte lautete auf „Kara Ben Nemsi" Sein Ehrgeiz erschöpfte sich in der Befreiung unschuldig Verfolgter, in der Zurechtweisung ausgemachter Bösewichter, überhaupt in wüsten Wüstengeschichten. — Vor 25 Jahren war es der königlich britische Oberst Thomas Lawrence, der sich selbigermaßen arabisch umkostümierte. Abenteuerfroh mischte auch er sich unter Beduinen und artverwandte Morgenländer. Ein Unterschied aber bestand schon zwischen Kara und Thomas: der Engländer kam vornehmlich als politischer Aufwiegler ins Land, als Agitator Faisals und Lloyd Georges — und als Verräter der eigenen feierlichen Handschläge. — Vor wenigen Tagen nun hat Seine Britische Majestät allerhöchstselbst die Mohammedanerschaft Nordafrikas besucht. In Burnus und Kapuze, bei Mokka und Wasserpfeife kauerte Georg VI. im Kreise etlicher Stammesfürsten und malte ihnen aus, wie prächtig und wie einfach es doch wäre, das Arabertum in aller Welt ihm, dem von Allah sichtlich Begnadeten, in Bausch und Bogen in die Hand zu geben. Ein Scheich — ein Reich! — In diesem dramatischen Augenblick trat leider eine Störung des Festaktes ein, und zwar in Gestalt des ortszuständigen USA.-Generals, der sich ein ebenso schneeiges, ebenso echtes Mäntelchen besorgt hatte, sich ohne Ehrfurcht vor dem Vorredner als den eigentlichen Beschützer der Söhne des Propheten empfahl und sich alsdann neben der verstummten Majestät niederhockte. Scheich zu Scheich gesellt sich gern.